

**ASTRID VOCKERT**  
**CDU-LANDTAGSABGEORDNETE IM**  
**NIEDERSÄCHSISCHEN LANDTAG**

30159 HANNOVER ° HINRICH-WILHELM-KOPF-PLATZ 1

## **Pressemitteilung**

15.01.2015

### **Minister Meyers Moorschutzpläne; Astrid Vockert: Wir fordern ein Beteiligungsverfahren!**

Die Schiffdorfer CDU-Landtagsabgeordnete Astrid Vockert hatte im November vergangenen Jahres bereits mitgeteilt, dass sie und ihre Fraktion beim Thema „Landesraumordnungsprogramm (LROP)“ und hier speziell auch zum Thema „Minister Meyers Moorschutzpläne“ am Ball bleiben würde.

Die CDU-Politikerin: „Die Rot/Grüne Landesregierung hatte ja angekündigt, einen neuen bzw. zweiten Entwurf des LROP`s vorzulegen.“ In einer Pressemitteilung hieß es, „das LROP werde ein ganz anderes Gesicht haben als der aktuelle Entwurf (PM 195/14 der Nds. Staatskanzlei vom 9.12.14).

Astrid Vockert: „Es kann und darf doch aber nicht angehen, dass die Betroffenen nun keine Möglichkeit haben, auch zu dieser neuen Version umfassend Stellung zu beziehen. Auch wenn die SPD-Landtagsabgeordneten behaupten, dass auf die Interessen und Belange der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes nun eingegangen wird und wir uns keine Sorgen machen müssen, so bleibt doch der Grundsatz: Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser! Gerade beim aktuellen Entwurf haben wir ja gesehen, wohin Minister Meyer will – der Vertrauensverlust bei den Betroffenen ist doch immens! Deshalb werden wir seitens der CDU-Landtagsfraktion in der kommenden Landtagssitzung – nächste Woche – einen Antrag einbringen. Darin fordern wir die Landesregierung auf, für diesen neuen Entwurf ein förmliches Beteiligungsverfahren durchzuführen. Alle sollen die Möglichkeit erhalten, sich einzubringen bei den Fragen: wie sehen die Vorgaben zu Torferhalt und Moorentwicklung, zur Erstellung der regionalen Siedlungskonzepte, zur Beschränkung der kommunalen Planungshoheit, zur Versorgungsstruktur des Einzelhandels und zur Festlegung der Verflechtungsräume aus! **Keiner – auch die SPD-Abgeordneten - darf doch zulassen, dass die Landesregierung quasi durch die Hintertür nun einen neuen Plan durchpeitscht. Da müssen wir alle mitreden dürfen und entsprechende Änderungen auch vortragen können,**“ so die Forderung von Astrid Vockert.